

## INTERVIEW

# Wir werden nicht nachlassen

Nachgefragt beim  
GdP-Landesvorsitzenden  
Torsten Jäger

Kiel – Seit gut vier Jahren bist du nun Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei.

## Welche Eindrücke haben die vergangenen Monate bei dir hinterlassen?

**Torsten Jäger:** Die letzten Monate sind gekennzeichnet von schwerwiegenden Vorwürfen gegen die Polizei und medial dargestellten Sachverhalten über Chatgruppen mit klar erkennbaren rassistischen Äußerungen und wohl auch Einstellungen. Mit großem Aufwand und sehr viel Engagement hat sich der gesamte Bundesvorstand aufgemacht und dazu eine Position entwickelt. „Halt geben, Haltung stärken“ ist ein gemeinsames bundesweites Positionspapier und eine gute, geeinte und kritische Antwort der GdP. Einige interne Kritiker merken hier die fehlende Erwähnung „linker“ Gewalt an. Die sehen wir natürlich und sprechen diese auch bei allen passenden Gelegenheiten deutlich an, bei den hier dargestellten inneren Auffälligkeiten spielt diese Sicht aber nun wirklich keine Rolle.

Ich möchte hier aber nicht näher auf diese Gesamtthematik eingehen, sondern vielmehr einen positiven Blick auf diejenigen werfen, für die wir uns als GdP einsetzen möchten.

Beispielsweise auf die jungen Menschen, die unter Corona-Bedingungen in Büdelsdorf oder zum Teil nach Quarantäneerfor-

dernis im Einsatztrainingszentrum der PDAFB ihren Eid auf unsere Verfassung ableisten. Die junge Kriminalkommissarin, die fast ununterbrochen nach einem Kapitaldelikt 24 Stunden qualifizierte Spurensicherung zu betreiben hat, die Kolleginnen und Kollegen, die mit großer Souveränität die Anti-Corona-Demonstrationen zu begleiten haben oder diejenigen, die in Zeiten des Abstandsgebotes in unmittelbare körperliche Nähe beispielsweise zur Beendigung von körperlichen Auseinandersetzungen gehen müssen. All diese Kolleginnen und Kollegen in der Landespolizei haben für ihr Engagement und ihre hochqualifizierte Arbeit Wertschätzung verdient!

## Die beruflichen Perspektiven der Beschäftigten in der Landespolizei nehmen wiederkehrend eine besondere Bedeutung für die Gewerkschaft der Polizei ein. Wie siehst du die aktuelle Situation?

**Torsten Jäger:** In Fortsetzung der notwendigen Verbesserungen in der Personalstruktur der Landespolizei freue ich mich über die etwa 330 Beförderungen zum 1. Oktober 2020, und das sowohl im Polizeivollzug als auch im Allgemeinen Verwaltungsdienst. Die auf unsere ständigen Nachfragen hin angekündigten Beförderungen zu A 9/Z im November sind gut und richtig, vermutlich in der geplanten Anzahl von knapp 40 allerdings noch zu gering ausfallend. Wir vertrauen auf die allerdings noch nicht konkreten Hinweise, im Februar nächsten Jahres in diesem Segment nachzulegen. Parallel sind wir um Stellungnahme zu Änderungen der Polizeilaufbahnverordnung gebeten. Hier soll es zukünftig Beförderungsmöglichkeiten in ein



Foto: Thomas Gründemann

Amt der Besoldungsgruppe A 14 ohne Masterstudium, sondern quasi prüfungserleichtert geben. Neben der geplanten Erweiterung der Zulagemöglichkeiten A 13/Z von 10 auf 20 % ein weiterer wichtiger Schritt. In der Stellungnahme regen wir zudem an, das Einstiegsamt bei der Wasserschutzpolizei auf A 9 zu heben, einen dringlich notwendigen Schritt, um im Land zwischen den Meeren überhaupt noch Nachwuchs zu finden. Über den DGB erneuern wir zudem unsere Vorstellungen einer zweigeteilten Laufbahn. Unsere Beharrlichkeit fängt an, sich auszuzahlen. Es geht erkennbar voran! Wir werden in unseren Bemühungen um verbesserte Perspektiven für den Vollzugs- und Verwaltungsdienst in der Landespolizei nicht nachlassen.

Und auch unsere engagierten Tarifbeschäftigten verdienen eine spürbare Anerkennung. Die aktuellen Tarifverhandlungen TVöD betreffen zwar den Bund und die Kommunen werden aber natürlich Einfluss auf die kommenden Verhandlungen für die Ländertarifbeschäftigten (TVL) im Herbst 2021 haben! Bei aller notwendigen Demut in Pandemiezeiten ist das momentane Verhalten der Arbeitgeber alles andere als wertschät-

**DP – Deutsche Polizei**  
Schleswig-Holstein

**Geschäftsstelle**  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (0431) 1709-1  
Telefax (0431) 1709-2  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Thomas Gründemann (V.i.S.d.P.)  
Geschäftsführender Landesvorstand  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (0431) 1709-1  
gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de



zend. Sie lehnten nicht nur eine Verschiebung der Verhandlungen auf die „Nachpandemiezeit“ und eine Übergangsregelung ab. Der Verhandlungsführer der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), der Lüneburger Oberbürgermeister Ulrich Mädge, gießt sogar noch Öl ins Feuer und ätzt: „Nicht gekündigt ist gelobt genug“. In der GdP werden Beamte und Tarifbeschäftigte weiter eng zusammenstehen und sich für die gemeinsamen Interessen einsetzen. Ein Beispiel für die erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit zusammen mit dem DGB ist die aktuelle Entscheidung der Landesregierung, die sachgrundlosen Befristungen in der öffentlichen Landesverwaltung abzuschaffen.

### Wie nimmst du die aktuelle Situation innerhalb der Landes-GdP wahr? Was motiviert und erfüllt dich als Vorsitzender eines Landesbezirks mit 6.000 Mitgliedern?

**Torsten Jäger:** Ich blicke gerne in die GdP-Organisation. Viele großartige Kolleginnen und Kollegen bringen sich außerordentlich engagiert in die gewerkschaftliche Arbeit ein. Einige Beispiele kommen mir dazu spontan in den Sinn:

Mit großer Hingabe und sehr erfolgreich wurde auch in Corona-Zeiten die Nachwuchswerbung in Eutin und Altenholz organisiert. Kreativität und breite Unterstützung

haben ein tolles Zusammenspiel zwischen Geschäftsstelle und Ehrenamt bewirkt. An dieser Stelle möchte ich beispielhaft unsere Geschäftsführerin, Dr. Susanne Rieckhof, und unseren Webredakteur, Sven Rosenberg, besonders dankend hervorheben.

Wir sind vor Ort! Das bemerken auch die Auszubildenden und Studentinnen und Studenten; Engagement und Haltung sind eben nicht durch Billigangebote zu ersetzen.

Unser Stellvertretender Landesvorsitzender, Sven Neumann, der beim Förderforum der CDU-Landtagsfraktion „Für unsere Sicherheit – das neue Polizeigesetz“ im Plenarsaal des Landtages unter anderem mit der Innenministerin, Sabine Sütterlin-Waack, und dem Landespolizeidirektor, Michael Wilksen, das neue Polizeirecht diskutiert.

M. H., Mitglied der Jungen Gruppe und in der Jugendausbildungsververtretung aktiv, der sich ohne Scheu in einem hochkarätig besetzten Workshop der FHVD Altenholz zur Studiensituation und die auffälligen Entlassungszahlen für seine Mitstreiter ins Zeug legt.

Oder Yannick Porepp, GdP-Vertrauensmann beim Polizeiautobahnrevier, der sich authentisch und mit enormen Sach- und Fachverstand für mehr Sicherheit auf der dreispurigen Autobahn 7 für seine Kolleginnen und Kollegen, andere auf der Auto-

bahn tätige Menschen und sämtliche Verkehrsteilnehmer/-innen einsetzt. Dabei findet er zusammen mit seinem GdP-Regionalgruppenvorsitzenden Ulrich Bahr umfangreiches mediales und politisches Gehör und stärkt insgesamt die Kompetenz der GdP in Verkehrssicherheitsfragen maßgeblich.

Nina Tiesch, die nach ihrem Aufstieg in den „höheren Dienst“ als Dozentin an der FHVD wirkt, belebt als Vorsitzende unsere Frauengruppe neu und versammelt aus dem ganzen Land Kolleginnen um sich, die Lust auf mehr haben.

Thorsten Schwarzstock, der sich hoch professionell politisch und medial für die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug einsetzt und deren schwierige Arbeitsbedingungen erfolgreich in fundierte gewerkschaftliche Forderungen ummünzt.

So macht Gewerkschaftsarbeit für unsere Kolleginnen und Kollegen Spaß. Ehrenamtliches Engagement kann jedem Einzelnen viel Erfüllung geben, und insgesamt stärkt es uns als Organisation ungemein. Auch wenn ich hier nicht jedes Engagement erwähnen kann, wünsche ich mir, dass sich dieses motivierende Wechselspiel so erfolgreich fortsetzt, wir weiter bei uns bleiben, um für die Kolleginnen und Kollegen etwas zu erreichen. Danke euch allen! **Thomas Gründemann**



### INGEWEIFT

## Eine besondere Gedenkstätte für die Polizei

**Eutin** – Es ist eine besondere Gedenkstätte, eine mit Engel, die auf dem Gelände der PD AFB eingeweiht wurde. Es ist ein Ort, an dem vor allem an Polizistinnen und Polizisten gedacht werden kann, die im Dienst verunglückt sind oder auf andere Art Schaden genommen haben.

Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack würdigte bei einem Festakt die Idee und Initiative für die Umsetzung der Gedenkstätte, die Polizeiseelsorger Volker Struve gemeinsam mit Nachwuchspolizistinnen und -polizisten ergriffen hatte.

Mit Innenstaatssekretär Torsten Geerds, dem Stellvertretenden Landespolizeidirektor Henning Nebbe, dem Stellvertretenden Leiter der PD AFB Eutin Ralph Garschke sowie dem Vorsitzenden des Hauptpersonalrates der Polizei Andreas Kropius und den Initiatoren um Volker Struve enthüllte sie den imposanten Engel, der auch ein Mahnmal zur Wachsamkeit und eine Möglichkeit für Anteilnahme und Trauer bieten soll.

In seiner Dankesrede freute sich Volker Struve, dass es nach fünf Jahren Projektarbeit möglich gemacht worden sei, den Gedenkort einzuweihen. „Trauer braucht Orte und Zeiten zur bewussten Gestaltung. Die Gelegenheiten kommen leider von selbst“, unterstrich der Polizeiseelsorger. Besonders wandte sich Struve an die beiden Polizeiobermeister Michael Wollburg (PD Kiel) und Roman Parulin (PD Ratzeburg), die vor rund fünf Jahren während ihrer damaligen Ausbildung an der PD AFB die Anregung für die Gedenkstätte gegeben hatten, während im Jahr 2016 begonnen worden sei, die Idee eines Gedenkorts für die Landespolizei zu realisieren. „Es ist mir ein besonderes Anliegen über die Jahre gewesen, Ihnen zu beweisen, dass es sich ab und zu doch auszahlt, wenn man in der Landespolizei Ideen äußert und nicht aufhört, daran zu glauben“, so Volker Struve. Seinen Dank richtete der Pastor auch an Staatssekretär Torsten Geerds, der nicht lockergelassen habe, bis die Einweihung möglich gewesen sei.

„Wenn etwas passiert, das uns betroffen macht, dann braucht es zwei Dinge: Zeit und Raum“, sagte Volker Struve. Das müsse nichts Großes sein, nur ein kleiner, stiller Moment, eine Kerze anzünden. „Aber so ein Moment ist für uns wichtig, um wieder zum Tagesgeschehen übergehen zu können“, erklärte der Seelsorger.

Es habe sich auch in der Landespolizei mehr und mehr etabliert, einen Engel in der Dienststelle aufzustellen, wenn eine Kollegin oder ein Kollege verstorben ist. Der Dienst gehe weiter – und es gebe die Möglichkeit, sich für einen Moment Zeit zu nehmen für die eigene Betroffenheit und Trauer.

Volker Struve weiter: „Jetzt gibt es hier einen unübersehbaren Ort, der dazu einlädt, zu verweilen, zu gedenken, eine Kerze zu entzünden. Das ist wichtig in Momenten der Betroffenheit, wenn man gar nicht weiß, wohin mit seinen Gedanken und Gefühlen.“

Dieser Ort sei bundesweit einzigartig, weil er nicht klassifiziere, sondern für alle Kolleginnen und Kollegen gedacht sei, die Schaden an Leib und Seele nehmen.

Angetan von der Gedenkstätte zeigte sich Innenministerin Sütterlin-Waack. „Manche fragen sich, ob die Landespolizei diese Form der Erinnerungskultur braucht. Ich finde, dass ein Blick in das Vergangene dabei hilft, den Blick in die Zukunft zu klären und zu schärfen“, machte die Ministerin deutlich. Sütterlin-Waack hob hervor, dass der Gedenkort nicht nur allein für alle tödlich verunglückten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte stehe.

„Der Engel steht auch für alle, die auf andere Weise im Dienst Schaden genommen haben. Sei es unmittelbar oder aber auch indirekt. Er soll darüber hinaus allen Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich im Land ihren Dienst tun, als Schutzengel dienen“, betonte die Christdemokratin. Allein für die Einsatzfahrt mit dem Blaulicht über eine viel befahrene Kreuzung bedürfe es manchmal einen Schutzengel. Dieser Engel solle daher allen für solche und ähnliche Momente zur Seite stehen.



Foto: Andreas Kropius

„Und für alle Fälle, in denen der Schutzengel beschäftigt oder abgelenkt ist, versuchen wir vorzusorgen“, sagte Sütterlin-Waack unter Hinweise auf eine verbesserte Ausstattung und Investition in die Schutzausrüstung der Landespolizei.

Andreas Kropius, HPR-Vorsitzender und Stellvertretender GdP-Landesvorsitzender, würdigte die Standortwahl innerhalb der Eutiner Liegenschaft. „Der Engel ist für die ein- und ausfahrenden Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle sehr gut wahrnehmbar. Möge er einen guten Dienst verrichten“, so Kropius.

**Thomas Gründemann**



## INTERVIEW

## Im Gespräch

Vorgestellt: Horst Reichgardt, Pamela Wischer und Oliver Hein vom örtlichen Personalrat der PD Ratzeburg

**Ratzeburg/tgr** – Horst Reichgardt, Pamela Wischer und Oliver Hein tragen gemeinsam Verantwortung für den örtlichen Personalrat und damit für gut 700 Beschäftigte (davon 44 Tarifbeschäftigte und 6 Verwaltungsbeamte) der Polizeidirektion Ratzeburg.

DP-Landesredakteur Thomas Gründemann stellt sie vor:



**Horst Reichgardt ist Vorsitzender** des örtlichen Personalrates bei der Polizeidirektion Ratzeburg. Der 61-jährige wurde in Mölln geboren, wo er mit Frau und Kindern lebt. Der GdP ist er im Juli 1977 beigetreten. Seit mehr

als 14 Jahren ist er im Personalrat vertreten. „Ich gehörte dem Personalrat schon vor der Fusion der Polizeiinspektionen Ratzeburg und Bad Oldesloe im Jahr 2006 an“, so Horst Reichgardt. Neugierde sei seinerzeit der Beweggrund gewesen, für den Personalrat zu kandidieren. „Ich wäre gerne Koch geworden“, antwortet der Hauptkommissar auf die Frage nach seinem Traumberuf.



**Pamela Wischer ist Stellvertretende Vorsitzende** des örtlichen Personalrates. Mit Ehemann und Kindern wohnt die Hauptkommissarin in Lübeck. Mit der Einstellung in den Polizeidienst

1995 trat die gebürtige Lübeckerin auch der GdP-Mitglied bei. Ja, sie übe als Polizistin ihren Traumberuf aus. „Es gab nie einen Plan B“, versichert Pamela Wischer glaubhaft. Und wie Horst Reichgardt hat auch sie sich bereits vor der Zusammenlegung der Polizeiinspektionen Oldesloe und Ratzeburg zur Polizeidirektion Ratzeburg vor 14 Jahren im Personalrat engagiert. „Uwe Käselau von meiner langjährigen Dienststelle des Polizeirevieres Bad Oldesloe, damals noch Polizeizentralstation Bad Oldesloe, hat mich seinerzeit für ein Engagement im Personalrat motiviert“, berichtet Pamela Wischer (45).



**Oliver Hein ist Sprecher** für die aktuell 44 Tarifbeschäftigten der Polizeidirektion. Er wurde vor 44 Jahren in Güstrow geboren, ist ledig und wohnt in Schwaan. Oliver Hein ist Schirrmeister bei der Polizeidirektion Ratzeburg.

Sein Traumberuf ist ungewöhnlich. „Ich wäre gerne General“, sagt Hein, der seit acht Jahren GdP-Mitglied ist und seit Mai 2015 dem Personalrat angehört. „Horst Reichgardt hat mich damals darauf angesprochen und für eine Kandidatur geworben“, erinnert sich Oliver Hein.

**Hast du für deine Personalratstätigkeit einen Grundsatz?**

**Horst Reichgardt:** Offen an die Themen herangehen.

**Pamela Wischer:** Man kann den Polizeidienst lieben, ihn als Berufung betrachten und muss trotzdem einen Perspektivwechsel zulassen können, Handlungsweisen reflektieren und Fehler zugeben können. Es kann nicht immer alles gut sein, dafür sind wir eben nun einmal alle Menschen.

**Oliver Hein:** Ich schlafe über jede schwierige Sache eine Nacht.

**Warum ist dir die Personalratsarbeit so wichtig?**

**Horst Reichgardt:** Wir können Dinge verändern.

**Pamela Wischer:** Nicht über etwas ärgern, sondern versuchen, Dinge zu ändern oder zumindest ansprechen können. Das lässt einen auf jeden Fall zufriedener durchs (Berufs-)Leben gehen. Passives oder gar destruktives Verhalten ist für mich Stillstand.

**Oliver Hein:** Es ist schön, wenn man eigentlich gewinnt und die Mitarbeiter sich gut vertreten fühlen.

**Hast du ein Thema, das dir als Personalrat besonders am Herzen liegt?**

**Horst Reichgardt:** Ganz oft ist es der Abgleich von aktuellen Themen zu Sachverhalten, über die wir schon beraten haben. Durch meine langjährige Tätigkeit als freigestelltes Personalratsmitglied verfüge ich über Hintergrundwissen, das bei einer Entscheidungsfindung hilfreich sein kann.

**Pamela Wischer:** Lösungsorientierte Befassung mit einem Thema; es macht keinen Sinn, sich an einem Problem festzuheften. So wie im Einzeldienst eben. Für jeden Einzelfall eine Lösung vor dem gegebenen Rahmen finden, das ist eine große Herausforderung, aber auch sehr spannend.

**Oliver Hein:** Ich denke, gerechte Bezahlung und Freude am Job sind schon mal die halbe Miete.

**Dein Hobby?**

**Horst Reichgardt:** Ich interessiere mich für alles rund ums Radfahren und Grillen!

**Pamela Wischer:** Da fällt mir keine spannende Antwort ein.

**Oliver Hein:** Garten, Tanzen und Angeln.

**Hast du ein Lebensmotto?**

**Horst Reichgardt:** Lange überlegt, nein!

**Pamela Wischer:** Aus jedem Tag das Beste machen und auch die kleinen Dinge im Leben zu schätzen wissen!

**Oliver Hein:** Immer angreifen. Niemals einziehen.



**Was bringt dich zur Weißglut?**

**Horst Reichgardt:** Weißglut ist nicht die richtige Beschreibung. Es ärgert mich, wenn Entscheidungen getroffen werden, die nicht nachvollziehbar sind.

**Pamela Wischer:** Ich ärgere mich über Veränderungen bei der Polizei, die scheinbar nicht zu Ende gedacht sind und wenn mögliche Auswirkungen nicht betrachtet wurden. Dann kommen wir in diese typische „So war das eigentlich nicht gedacht“-Diskussion und: Problemorientierte Diskussionen machen mich ungeduldig, weil sie zu nichts führen.

**Oliver Hein:** Wenn sich jemand für nicht zuständig erklärt.

**Wie vertreibst du dir schlechte Laune?**

**Horst Reichgardt:** Eine Tour mit dem Rad und der tägliche Austausch mit Kollegen aus dem Kreise der Personalratstätigkeit.

**Pamela Wischer:** Das kann je nach Auslöser unterschiedlich sein. Aber darüber sprechen und die richtigen Gesprächspartner dafür zu haben, ist sehr wichtig. Und natürlich einen Weg finden, dass man sich über dieselbe Sache nicht nochmal ärgern muss!

**Oliver Hein:** Gin Tonic mit einer schönen Frau.

**Was wünschst du dir für die Zukunft?**

**Horst Reichgardt:** Ich wünsche mir, dass Polizei aus Fehlern lernt. Es gibt Themen, bei denen ich denke, dass sie immer wiederkehren und irgendwie nicht wirklich gelöst werden. Ein Beispiel hierfür ist das aktuelle Beurteilungssystem.

**Pamela Wischer:** Veränderungen in der Polizei mit Abwägung und Weitsicht, die mögliche (negative) Folgen einer Veränderung im Vorwege kalkuliert und benennt. Und: „Vor der Lage sein“, würde man auf der Straße sagen.

**Oliver Hein:** Ich würde gerne so lang wie möglich jung bleiben. ■

## CYBERKRIMINALITÄT AUF HÖCHSTNIVEAU

# GdP: Für wirksame Bekämpfung fehlt das Personal

Kiel – Laut Bundeskriminalamt hat die Cyberkriminalität im Jahr 2019 um 15 Prozent zugenommen. 100.514 Taten sind demnach registriert. „Das sind so viele, wie nie zuvor!“, zeigt sich Cathrin Frost vom GdP-Landesfachausschuss Kriminalpolizei besorgt.

Frost gibt weiter zu bedenken: „In der gestern vom BKA veröffentlichten Studie spiegelt sich auch nur das Hellfeld. Das Dunkel ist mit Sicherheit viel umfassender. Bei der Kriminalpolizei in Schleswig-Holstein fehlen Ermittlerinnen und Ermittler, um dieses Kriminalitätsphänomen wirksamer bekämpfen

den wichtigsten gesellschaftspolitischen Aufgaben der Zeit gehöre, so Cathrin Frost. In ihrem Positionspapier hat die Gewerkschaft der Polizei Schleswig-Holstein (GdP) für die Ermitt-

## Polizei hinkt hinterher

lungsunterstützung und IT-Datenauswertung durch Cyber spezialisten für die kriminalpolizeilichen Dienststellen des Landes und im Landes kriminalamt 60 zusätzliche Planstellen gefordert. ■

zu können. Für die qualifizierten Ermittlungen in diesem Deliktsfeld bedarf es dringend zusätzlicher Planstellen“, unterstreicht Cathrin Frost die Forderungen des GdP-Fachausschusses Kriminalpolizei. Dabei verweist Frost auf die Innenministerkonferenz, die ebenfalls die Bedeutung der Bekämpfung der Cyberkriminalität unterstrichen hat. Aber damit nicht genug: Auch für die gezielte Bekämpfung des Kindesmissbrauchs bzw. der Kinderpornografie bedarf es nach Auffassung der GdP eine spürbare Erhöhung des Personalbestandes bei der Kriminalpolizei. „Jedem Bild mit kinderpornografischen Inhalt liegt auch ein tatsächlicher Missbrauch zugrunde“, ruft die erfahrene Kriminalistin in Erinnerung.

Auch hier habe die Innenministerkonferenz bei ihrer Tagung im Juni die Auffassung bekräftigt, dass die Bekämpfung von Kindesmissbrauch bzw. -pornografie zu

## PSW-Reisen



Wir sind in auch trübeligen Zeiten gern für Sie und Ihre Urlaubswünsche da! Als kompetenter Ansprechpartner helfen wir Ihnen, Ihre Reisen mit Flexibilität und Sicherheit zu planen.

[www.psw-tours.de](http://www.psw-tours.de)



## AUS DEN REGIONALGRUPPEN

# Erfreuliche Änderung der BeihilfeVO Anlage 5 für Hörgeräte

## Levke Hansen

Stellvertretende Vorsitzende RG Nord

Die GdP-Regionalgruppe Nord möchte auf diesem Wege alle Kolleginnen und Kollegen über einen ganz speziellen Erfolg informieren. Auch der Weg zu diesem Erfolg ist erfreulicherweise unkompliziert, schnell und unbürokratisch durch alle mitwirkenden Personen beschritten worden. Angefangen hat es mit unserem langjährigen Mitglied und Pensionär Gerd Seier. Gerd leidet an einer Hörbehinderung.

Die Ursache der Hörbehinderung kann nicht eindeutig benannt werden. Während seiner Tätigkeit bei der Wasserschutzpolizei waren täglich lauten Geräuschen wie z. B. Rosthämmer mit Pressluft, Schiffsmaschinenlärm etc. ausgesetzt. Zudem war es in den 50er- und 60er-Jahren nicht unüblich, ohne ausreichenden Gehörschutz zu schießen. Auch ein Knalltrauma oder ein Hörsturz könnten Ursache für seine Hörbehinderung sein. Aber die Ursache ist nicht im Mittelpunkt dieses Berichtes.

Gerd Seier wandte sich an die GdP, da er ein spezielles Gerät benötigt, welches als Einheit funktioniert (sog. BiCROS-Geräte). Eine „klassische“ Hörgeräteversorgung durch CROS-Geräte kommt bei Gerd nicht in Betracht, da diese dann eingesetzt werden, wenn die Taubheit bzw. Fasttaubheit nur ein Ohr betrifft und man mit dem anderen Ohr normal hören kann. Er jedoch ist auf einem Ohr (fast) taub und zudem auf dem anderen auch noch schwerhörig. Die BiCROS-Geräte ermöglichen ein räumliches Hören, da die Einheit Schallreize aus der Umgebung verarbeitet und überträgt. Dadurch wird ein räumliches Hören auf beiden Ohren ermöglicht.

Aufgrund der technischen Konzeption ist der eine Part der BiCROS-Geräte sehr günstig, während der andere Part sehr teuer ist. Der Höchstbetrag liegt gem. Beihilfeverordnung bei 1.100 € pro Ohr. Das DLZP hat für beide Geräte den Höchstbetrag von jeweils 1.100 € anerkannt, sodass Gerd Seier für das überdurchschnittlich teure Gerät noch zu zahlen musste. Wäre der Gesamtpreis des

BiCROS-Systems für beide Ohren zu Grunde gelegt worden, so hätte er nicht „draufzahlen“ müssen, da dieser unter 2.200 € lag. Gerd Seier hat dreimal Widerspruch eingelegt, jedoch vergeblich. Schließlich hat er die Kosten von einer privaten Zusatzversicherung erstattet bekommen.

Dennoch hat ihn die Thematik weiter beschäftigt und uns angeschrieben, dass wir versuchen sollten, die BeihilfeVO zu ändern bzw. zu „modernisieren“, denn diese BiCROS-Geräte gibt es noch nicht allzu lange und sie fanden bislang keine Berücksichtigung. Für uns von der RG Nord war die Thematik sehr schwierig und neu und wir mussten unser „Netzwerk“ bemühen, um Gerd Seiers Anliegen gerecht zu werden. Es hat sich gezeigt, dass das GdP-Netzwerk funktioniert. So haben wir im Landesvorstand nachgefragt, ob es jemanden gibt, der sich mit der Thematik BeihilfeVO auskennt. Wir haben eine Telefonnummer eines Pensionärs bekommen. Dieser hat uns in einem überaus netten und zwanglosen Gespräch geraten, einfach mal bei dem Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten, Christian Nowak, anzurufen. Dies haben wir Gerd Seier so mitgeteilt und er hat noch am selben Tag Herrn Nowak erreicht. Herr Nowak hat sich innerhalb kürzester Zeit mit der Thematik befasst und eine Petition am 13. Juli 2020 an das Finanzministerium versandt und die Problematik dargestellt.

Herr Nowak bittet in seinem Schreiben u. a. um eine Auffassung zu einer möglichen Änderung der Anlage 5 zur BeihilfeVO, „der zufolge bei einer einheitlichen Funktionsweise von zwei Hörgeräten ein beihilfefähiger Höchstbetrag von insgesamt 2.200 € statuiert werden könnte.“ Nur wenige Wochen später erhielt Herr Nowak auch schon prompt eine Rückmeldung aus dem Finanzministerium, in der es wörtlich heißt:

„... nach § 9 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Anlage 5 Nr. 1 BhVO beträgt die beihilfefähige Höchstgrenze für Hörgeräte 1.100 € je Ohr. Diese Begrenzung pro Ohr ist bei komplexen Hörgerätesystemen, wie z. B. dem „BiCROS“-System, nicht sachgerecht ...“ und weiter „... Aufgrund der Komplexität der für beide Oh-

ren ausgelegten Hörsysteme ist es sachgerecht, in diesen Fällen eine beihilfefähige Höchstgrenze von 2.200 € (für das Ohrenpaar) festzulegen.“

Ein toller Erfolg, den Gerd Seier für uns erreichen konnte. Vielen Dank, lieber Gerd, dass du nicht aufgegeben hast und für unsere Kolleginnen und Kollegen diesen Erfolg erreicht hast!  
**Eure RG Nord!**

## AUS DEN REGIONALGRUPPEN

# GdP-Sportevent erneut ein voller Erfolg

Plön – Am 27. August hat die GdP-Regionalgruppe Kiel-Plön den Sportleistungsnachweis der Landespolizei für fast vierzig Kolleginnen und Kollegen abgenommen. Zum vierten Mal standen die Plöner Prinzeninsel und das Hallenbad ganz im Zeichen der Sportlichkeit. Neben den Laufstrecken über 3.000 Meter und 5.000 Meter stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Leistungsfähigkeit auch über 7,5 Kilometer Nordic Walking und im Schwimmbecken der Plöner Schwimmhalle unter Beweis. Insbesondere der Nachweis im Schwimmbecken wurde dankend angenommen. Fünfzehn Kolleginnen und Kollegen traten an und erfüllten am Ende auch den geforderten Sportleistungsnachweis.



Foto: GdP

Die Organisatoren um Dirk Hubert, Stefan Hensch und Volker Martens konnten am Ende des Vormittags erneut ein positives Fazit ziehen. Die Veranstaltung hat sich mittlerweile fest im Terminkalender der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PD Kiel, das LPA und LKA und der Polizeiateilung im Ministerium etabliert. Auch im nächsten Jahr plant die Regionalgruppe das Sportevent in Plön. ■

# Urlaubs-Ideen für 2021



## Ferienhäuser Dänemark

**Binderup Strand:**  
6 Personen, 90 m<sup>2</sup>, 200 m zum Wasser,  
z.B. 10.04. - 17.04.2021  
ab 450 €

**Henne Strand:**  
5 Personen, 76 m<sup>2</sup>, 700 m zum Wasser,  
z.B. 10.04. - 17.04.2021  
ab 601 €

**Sjelborg:**  
6 Personen, 77 m<sup>2</sup>, 100 m zum Wasser,  
z.B. 10.04. - 17.04.2021  
ab 519 €

**As Vig:**  
5 Personen, 85 m<sup>2</sup>, 100 m zum Wasser,  
z.B. 03.04. - 10.04.2021  
ab 595 €

**Blåvand/Ho:**  
8 Personen, 118 m<sup>2</sup>, 200 m  
zum Wasser,  
z.B. 17.04. - 24.04.2021  
ab 540 €

## Wellness-Hotels Deutschland



**Schlosshotel Ralswiek, Rügen:**  
z.B. 09.04. - 11.04.2021, DZ mit  
Frühstück  
ab 178 € p.P.

**Cliff Hotel Rügen, Rügen:**  
z.B. 20.03. - 22.03.2021, DZ mit Früh-  
stück, Bad oder Dusche, WC, teilw.  
Balkon  
ab 218 € p.P.

**Strandhotel Dranske, Rügen:**  
z.B. 26.03. - 28.03.2021, DZ mit  
Frühstück, seidl. Boddenblick  
ab 148 € p.P.

**Best Western Premier Castanea Resort  
Hotel, Adendorf (Lüneb.-Heide):**  
z.B. 26.03. - 28.03.2021,  
DZ mit Frühstück  
ab 306 € p.P.

**Wyndham Stralsund Handedom:**  
z.B. 19.03. - 21.03.2021,  
DZ mit Frühstück, Bad od.  
Dusche, WC, Balkon ab 208 € p.P.

**ambassador hotel & spa,  
St.-Peter-Ording:**  
z.B. 06.02. - 08.02.2021,  
DZ mit Frühstück.  
ab 292 € p.P.

## Städte-Hotels

### Information und Buchung:

**PSW-Reisen Kiel**  
Max-Giese-Str. 22  
24116 Kiel  
Fon 0431 - 17093  
Fax 0431 - 17092  
psw-reisen.kiel@t-online.de

**PSW-Reisen Lübeck**  
Hans-Böckler-Str. 2  
23560 Lübeck  
Fon 0451 - 502 17 36  
Fax 0451 - 502 17 58  
psw-reisen.luebeck@t-online.de

**ACHAT Hotel Bremen City:**  
z.B. 15.05. - 17.05.2021 DZ mit  
Frühstück, Dusche, WC  
ab 172 € p.P.

**ibis Amsterdam Centre Stopera:**  
z.B. 28.03. - 30.03.2021, DZ mit  
Frühstück  
ab 282 € p.P.

**Good Morning City Copenhagen Star:**  
z.B. 28.03. - 30.03.2021, DZ mit  
Frühstück  
ab 252 € p.P.

**AC Hotel Mainz:**  
z.B. 02.04. - 04.04.2021,  
DZ mit Frühstück,  
ab 280 € p.P.

**Crowne Plaza Berlin City Centre:**  
z.B. 02.04. - 04.04.2021, DZ mit  
Frühstück,  
ab 252 € p.P.





## RÜCKBLICK

Susanne Rieckhof



Foto: Gröndemann

### 2. September

Preisverleihung für unser Anwärtergewinnspiel auf der Geschäftsstelle. Unsere beiden ersten Gewinner, Patrizia aus der AFB und Franz von der FHVD, können es zum Glück einrichten, ihre Preise bei Kaffee und Kuchen entgegenzunehmen. Holger Brammer von unserem langjährigen Kooperationspartner PSD-Bank Kiel höchstpersönlich überreicht die Schecks über 300 bzw. 200 Euro. Anwesend auch der Landesvorsitzende Torsten Jäger und der für Werbung zuständige Stellvertretende Landesvorsitzende Sven Neumann. Die anderen acht glücklichen Gewinner (alle auf Platz 3) erhalten je einen 100-Euro-Reiseutschein unserer PSW-Reisen GmbH. Allen Preisträgern herzlichen Glückwunsch.



### 4. September

Jahreshauptversammlung der Regionalgruppe Kiel-Plön. Unter coronakonformen Bedingungen führt die Regionalgruppe eine kurze Jahreshauptversammlung durch und wählt Sven Neumann erneut zum Vorsitzenden. Herzlichen Glückwunsch. Diese erste größere GdP-Veranstaltung zeigt, dass es möglich ist, mit ca. 50 Personen Versammlungen etc. auf Abstand durchzuführen. Das Mikrofon wird bei jedem Redner mit einer neuen Plastikhaube versehen. Das Abendessen wird am Platz serviert. Ganz so gemütlich wie sonst ist es natürlich nicht. Aber wir gewöhnen uns daran. Andere Zeiten, andere Sitten ...

### 7.-27. September

Stadtradeln Kiel. Die GdP geht bei bestem Fahrradwetter über drei Wochen mit einem 35-köpfigen Team an den Start.

Dank großartiger Einzelleistungen, v. a. von Sonja Blaas mit 1.179,3 km, Henning Nebbe



mit 1.000 km und Kay Kramm mit 678,1 km, gelingt es uns bei unserem zweiten Start, die Teamwertung in der Sonderkategorie „Vereine/Verbände“ zu erringen. Insgesamt landen wir mit unseren 9.067 erradelten Kilometern auf Platz 27 von 281 gemeldeten Teams. Leider war das Radeln aufgrund technischer Probleme und App-Ausfälle dieses Jahr etwas unruhig. Ich hoffe, dass bei unserem dritten Start im Jahr 2021 alles noch viel besser läuft und wir noch mehr Mitglieder von einem Start für ihre Gewerkschaft überzeugen können. :-)

### 9. September

Der Landeskontrollausschuss tagt auf der Geschäftsstelle. Auf der Agenda: Umsetzung der Beschlüsse des Delegiertentages 2017. Nach Präsentation unserer Fortschritte durch das Mitglied im GLV Jörn Löwenstrom spricht der Landeskontrollausschuss unter Leitung von Thomas Handschuck dem GLV ausdrücklich großes Lob für die bisher geleistete Arbeit aus. Die Präsentation der Ergebnisse sei hervorragend gelungen und fast alle Anträge bereits erfolgreich bearbeitet.

Im Nebenraum prüfen unsere beiden Kassenprüfer Kerstin Sievers und Michael Tietgen den ganzen Nachmittag akribisch genau die Kasse und die Konten. Auch sie können keine Ungereimtheiten oder Fehler feststellen.



### 11. September

Training für die HD-Bewerber. Unter der Moderation von Jan Winkler (Herzlichen Dank für deinen Einsatz!) erfahren 12 GdP-Mitglieder, wie man sich am besten auf das Auswahlverfahren für den höheren Dienst vorbereitet. Wir wünschen allen viel Erfolg bei den anstehenden Herausforderungen.

### 22. September

Sprechstunde an der FHVD mit unserer Vertrauensanwältin Uta Scheel. Bei herrlichem Wetter und einem kühlen Eis führen

wir gute Gespräche mit interessierten Anwärterinnen und Anwärtern und können die eine und den anderen von der Sinnhaf-



Fotos: Susanne Rieckhof (6)

tigkeit einer Mitgliedschaft in unserer GdP überzeugen.

### 24. September

Wir treffen uns mit unserer GdP-Ansprechperson für Menschen mit Behinderungen und Fragen zum Schwerbehindertenrecht Sonja Blaas. Sie ist unter der Telefonnummer



(0431) 16060103 oder der E-Mail-Adresse schwerbehindertenrecht-gdp@web.de für euch gut zu erreichen und wird euch mit Rat und Tat rund um dieses Themenfeld zur Seite stehen.

### 28. September

Erneut Sprechstunde an der FHVD, dieses Mal mit dem Landesvorsitzenden höchstpersönlich. Die Müdigkeit ist uns beiden anzusehen. Aber es macht immer wieder Spaß, mit den jungen Leuten zu sprechen und mir wird in drei Stunden nicht eine Minute langweilig. ■



Foto: GdP